

KIRCHLICHE NACHRICHTEN SANGERHAUSEN

Hui-Wen Hsiao (Taiwan): "I Have Heard About Your Faith"
Titelbild zum Weltgebetstag 2023



Februar - März 2023



für Sangerhausen
Oberröblingen
und
Edersleben



2 Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Humor ist wenn man trotzdem lacht, sagt ein Sprichwort.

Wie ist es wohl mit uns, mit unserem Glauben und dem Humor bestellt? Der Monatsspruch im Februar aus dem 1.Mose 21,6 regt den Wunsch in mir an, mal nach dem Humor im Glauben zu fragen. „Und Sara sagte: Gott hat mir ein Lachen bereitet.“

Dieser Monatsspruch ist wohlthuend anders als die übrigen elf. Denn es geht ums Lachen. Was wären wir eine arme Welt, wenn es das Lachen nicht gäbe, ist mein erster Gedanke. Das Lachen über einen Moment, der glücklich macht. Das Lachen über eine witzige Bemerkung. Das Lachen als Ausdruck von Heiterkeit.

Bei Sara ist es die Geburt ihres Sohnes, das ihr ein herzhaftes Lachen entlockt.

Ihr Lachen ist Freude und lässt alles beschwerliche, was sie vorher bedrückt hat, von ihr abfallen. Sara freut sich und man kann es ihr richtig nachfühlen, wie befreit sie von allen Zweifeln ist. Wie erleichtert sie von dem ist, was sie ihr ganzes Leben mit sich rumgetragen hat.

Lachen und Humor sind nicht nur Ausdrucksform der Erleichterung, sie sind in meinen Augen Ausdrucksformen des Lebens, sie sind wie eine Art Lebenselixier. In Zeiten, in denen Menschen bedrückt oder in Unterdrückung leben, bringen Witz und Humor eine eigene heilsame Kraft mit, die ansteckt. Die Freude über ein Missgeschick lädt ein zum Mitlachen. Es schafft Nähe zueinander.

So gelingt mir für einen Moment der Abstand von einer Angelegenheit oder auch von mir selbst.

Humorvolles und auch Komisches lässt sich viel mehr in der Bibel finden, als mir lange bewusst war. Meine Lese- und Sehgewohnheiten haben den Blick bisher aber eingetrübt und nur auf den „Ertrag“ oder eine „Problemgeschichte“ blicken lassen.

Stattdessen lässt sich so manch Komisches schon dann entdecken, wenn ich mir einen humorvollen Blick gönne. Mir manches bildlich vorstelle oder nachzeichne.

Wie muss ich mir wohl Saras Lachen im 1. Mose 18, 1-15 vorstellen? Als ihr bewusst wird, das sie im hohen Alter doch noch schwanger wird? Was schwingt da nicht alles mit? Vielleicht auch ein Stück ihres eigenen Humors.

Ihr Pfr. Klemens Niemann

Bild rechts:
*Auch in unseren Gemeinden
wird gern gelacht.
Beim Senior:innentreff
im Gemeindehaus
gibt es nicht nur viel zu bereden,
sondern auch zu lachen.
Kaffee und Kuchen stehen
auch immer auf dem Tisch.
Und neue Gesichter sind
stets gern gesehen.*

Foto: Ernst-Georg Hahn



Gruppen und Kreise

Wir sitzen mit Abstand und achten darauf, dass sich niemand ansteckt.

Alte Promenade 23:
Spieletreff nach Vereinbarung

Gemeindehaus Riestedter Str. 24
Senior:innen: Mi, 8.3. - 14.45 Uhr
Frauenfrühstück: Do, 16.3. - 9.30 Uhr

Weltgebetstag aus Taiwan
Freitag, 3. März 18 Uhr
(auch für Frauenfrühstück,
Offener Abend, Senior:innen)
Familiengottesdienst: 5. März 10 Uhr

Tanzkreis im TheO'door:
Do, 16.2. + 16.3. - 18 Uhr

Frauenhilfe im Pfarrhaus Edersleben
Mi, 15.2. + 15.3. - 14.30 Uhr

Bibelwoche

Die Bibelwoche findet vom 6. bis 10. März im katholischen Gemeindehaus Mogkstr. 13 statt. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr Abschnitte aus der Apostelgeschichte.
Beginn ist 18 Uhr.



Fasching

für Seniorinnen und Senioren
in der katholischen Gemeinde
Dienstag, 14. Februar **9.45 Uhr (!)**
Katholisches Gemeindehaus Mogkstr 13



Kirchenputz

in St. Jacobi:
Sa, 25. März, 9 Uhr



4 Weltgebetstag am 3. März

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam.

Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf. Er geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tigerstaaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.



Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der

Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Wir können hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Lisa Schürmann

Weltgebetstag in Sangerhausen:

Fr, 3. März, 18 Uhr
Gemeindehaus
Weltgebetstag

So, 5. März 10 Uhr
Gemeindehaus
Familien-
gottesdienst
zum Weltgebetstag



Foto: Waldemar Cug (Weltgebetstag 2020)

Blickwechsel-Andachten

Was hat eine Baustelle mit der Passionszeit zu tun? Begriffe wie Baugrube, Fundament, Mauern, Statik oder Schlussstein gehören wohl eher nicht dazu. Wohl eher Fasten, Sünde oder Karfreitag. Gibt es tatsächlich Zusammenhänge?

Lassen Sie sich einladen, diese gemeinsam mit uns Altes und Neues in der **Passionszeit** (22.2. - 08.4.23) zu entdecken.



Beginn: **Aschermittwoch, 22.2.2023**
Ort: **Ulrichkirche um 18:30 Uhr**

Weitere Termine:
freitags ab 10.3. bis Karfreitag
um 18:30 Uhr.

Willkommen zur Osternacht am 9. April um 5.30 Uhr in der Ulrichkirche

Fastenaktion 7 Wochen ohne:

Leuchten!

7 Wochen ohne Verzagtheit

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts

der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen. Nicht zu verzagen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“.

„Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir können hinschauen: auf unsere Ängste und auf das, was uns trägt und Kraft gibt. In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen.

Ralf Meister

Landesbischof in Hannover
www.7wochenohne.de



6 1953 war nicht nur der 17. Juni

Auch in Sangerhausen:

Unterdrückung . . .

Im Frühjahr 1953 holte die DDR zu einem Schlag gegen die kirchliche Jugendarbeit und gegen Einrichtungen der Diakonie aus – auch bei uns. Im April begann eine Pressekampagne in der „Freiheit“, zeitgleich mit dem „Neuen Deutschland“ und der FDJ-Zeitung „Junge Welt“.

Im Bezirk Halle konzentrierten sich die Angriffe auf die Neinstedter Anstalten, das Rüstzeitheim Schloß Mansfeld („Agentenschule“) und den Hallenser Studentenpfarrer Hamel („leistete Wühlarbeit“).

Mansfeld und die Behinderteneinrichtung Neinstedt wurden beschlagnahmt, in Magdeburg die Pfeifferschen Stiftungen.

Weil evangelische Jugendliche das Kreuz auf der Weltkugel als Bekenntniszeichen trugen, wurde ihnen unterstellt, zu einer Organisation zu gehören. Sie mußten sich vor Lehrern, Direktoren, FDJ-Sekretären rechtfertigen. Sie wurden bloßgestellt, lächerlich gemacht und unter Druck gesetzt. An der Oberschule war es besonders schlimm. Dennoch gab es Jugendliche, die dem Stand hielten, wenn auch bangen Herzens.

In Sangerhausen begannen die Angriffe in der „Freiheit“ am 17. April mit einer Rubrik „Wie der Klassenfeind arbeitet“ gegen die Oberin des Mutterhauses, Anni Brandt.

Nachdem FDJ-Kreissekretär Gerhard Bornemann am 27.4. „die Hintergründe des Treibens“ der Jungen Gemeinde enthüllte und namentlich von Jugendlichen berichtete, die „austraten“, sollten die hartnäckigen Oberschüler wohl endlich weichgeklopft werden.

Zu einer großen Versammlung im Kulturhaus wurden gezielt FDJler aus Betrieben zusammengetrommelt.

. . . und Mutige

Dennoch: 9 SchülerInnen ließen sich nicht einschüchtern – und ein Lehrer, Friedrich Paulsen. Das hatte Konsequenzen: Persönliche Gespräche.

Herr Paulsen wurde entlassen.

Eine Schülerin, Annemarie Hoyer, „fiel“ durchs Abitur. Zunächst wurden ihre Vorklausuren nach unten korrigiert. Dann fiel sie in der mündlichen Staatsbürgerkundeprüfung durch. Sie wusste zwar über das Leben von Stalin Bescheid, lehnte es aber ab, ihn - als Nichtchristen – als ihr Vorbild zu bezeichnen. In diesen Wochen verließen mehrere Lehrer die DDR.

Dann kam der 10. Juni: Die Bischöfe konnten bei Ministerpräsident Otto Grotewohl die Rücknahme der Repressalien erreichen; am 11. Juni beschloß der Ministerrat den Neuen Kurs, der u.a. Normerhöhungen zurücknahm und Preise senkte. Auch Neinstedt wurde zurückgegeben (Mansfeld erst später). Den 17. Juni freilich hat das nicht mehr verhindern können...

Dank des Neuen Kurses hatte der Einspruch der Eltern Hoyer Erfolg: das Abitur wurde zuerkannt. Lehrer Paulsen „durfte“ an der Polytechnischen Oberschule unterrichten. Aus dem Westen zurückgekehrt ist kaum jemand. Eine Zeitlang war die Bedrückung geringer, bis 1957 / 58 die Jugendweihe kam. Kalter Krieg.

30 Jahre später wurden wieder Jugendliche vor ihre Direktoren zitiert und mußten um Ausbildungs- und Studienplätze bangen. Sie trugen Aufnäher mit dem Bibelzitat „Schwerter zu Pflugscharen“. Sind es die Kinder der Jungen Gemeinde von 1953?

Pfarrerin Margot Runge

Die Enthüllungen in der Presse über das **Treiben der „Jungen Gemeinde“**, das sich auch in unseren Nachbarkreisen Artern und Hettstedt bemerkbar machte, veranlaßten die Kreisleitung der FDJ und die FDJ-Leitung

Fort mit der illegalen Jugendorganisation „Junge Gemeinde“ Protestversammlung der Sangerhäuser Oberschule gegen das Treiben der „Jungen Gemeinde“

der Oberschule zur Einberufung einer Protestversammlung im HO-Hotel „**Neue Welt**“. Die **Jungarbeiter** aus den Betrieben hatten dazu ihre Delegationen entsandt.

Speziell in der Sangerhäuser Oberschule hatte sich ein stärkerer Anhang der **„Jungen Gemeinde“** bemerkbar gemacht.

...

In der Protestversammlung, in der der erste Kreissekretär der FDJ, Gerhard Bornemann, sprach, wollte eine Oberschülerin **den Glauben erwecken, als sei die „Junge Gemeinde“ keine Organisation. Dem steht aber gegenüber, dass die „Junge Gemeinde“ auf Schloß Mansfeld eine eigene Schule unterhielt, die sich inzwischen als Agentenschule herausgestellt hat.** Schon das Tragen von Abzeichen gibt den Beweis, dass es sich hier um eine geschlossene Organisation handelt.

Der erste Kreissekretär der CDU, Kollege Wappel, sagte in der Diskussion: **„Eigentlich müßte die Kirche dankbar sein für das, was unsere Regierung für die Kirche tut.“** ...

Die Jungarbeiter Lippold von der **Lehrwerkstatt „Junge Garde“ (Maschinenfabrik Sangerhausen)**, Horst Nolde und Dieter Stuß von der Lehrwerkstatt der Mifa brachten die Meinung ihrer Jugendfreunde zum Ausdruck, dass die Arbeiterjugend nicht einverstanden ist mit dem Treiben

der **„Jungen Gemeinde“** und der besonderen Konzentration von Mitgliedern der **„Jungen Gemeinde“** an der Sangerhäuser Oberschule. Ueber-

einstimmend riefen sie den Oberschülern zu: **„Wer gibt euch die Möglichkeit, an der Oberschule zu lernen? Es sind die Arbeiter in den Betrieben und die werktätigen Bauern, die in ihrem schweiß die Mittel erarbeiten, die unsere Regierung für Schulen und Universitäten zur Verfügung stellen kann!“** Deshalb forderten sie, Schluss zu machen mit der **„Jungen Gemeinde“**. **Nachdem die zahlreiche Rednerliste zu der Diskussion abgeschlossen war, brachte Jugendfreundin Mai von der Oberschule eine Resolution ein, in der gefordert wird: „Fort mit der illegalen Organisation der „Jungen Gemeinde“.**

Bemerkenswert ist die Stimmhaltung von 9 Oberschülerinnen und -schülern, welche aus den Kreisen stammen, die nicht durch produktive Arbeit die Mittel für unsere Oberschule mit aufbringen helfen. Es ist um so bemerkenswerter, da viel zu wenig Arbeiter- und Bauernkinder an der Oberschule lernen können und die ihnen zustehenden Plätze von solchen Schülerinnen und schülern eingenommen werden.

Es muß deshalb ernsthaft an die Kommission appelliert werden, welche über die Vorschläge zur Zulassung an der Oberschule entscheidet, dass in Zukunft mehr den Kindern der Besuch der Oberschule gestattet wird, deren Eltern durch ihre produktive Arbeit die Mittel für den Erhalt der Oberschule mit aufbringen helfen.

aus: „**Freiheit**“, 30. 4. 1953

Wachsen und Hoffen 2023

Was bringt das Jahr? Wir schauen schon mal voraus



Auf geht's!
Die Reiselustigen auf der Gemeindefahrt nach Herrnhut
waren sich einig: 2023 sind sie wieder dabei.
Am 3. Juni 2023 geht es nach Bad Langensalza!

Foto: Waldemar Cug



Es wird ganz groß gefeiert: 900
- ein ganzes Jahr lang!

Es wird gebaut.
(Irgendetwas ist immer:
die Dachrinnen, die
Elektrik, die Uhr ...)

Foto: Ulrich Große



Es wächst!

Im TheO'door mußte ein alter Baum gefällt werden.
Im Herbst haben die Bibel Kids einen neuen Baum
eingepflanzt und angegossen. Jetzt sind sie stolz
und hoffen, dass er groß und stark wird.

Foto: Janine Hoffmann



Es klingt!

Zum Epiphaniastag erklangen in
einer mitreißenden Aufführung die
Kantaten 4 bis 6 aus Bachs Weihnachtsoratorium. Am 2. Advent
diesen Jahres werden auch die
Kantaten 1 - bis 3 wieder aufgeführt

Foto: Ruppe



Jahre Ulrichkirche

Foto: Helmut Loth

10 Diakonie

Die Tafel in der Arbeits- und Bildungsinitiative e.V.

Geschäftsführerin Lydia Freimann begutachtet die Vorräte in der Sangerhäuser Tafel. Obst, Gemüse und frische Milchprodukte und Backwaren sind besonders begehrt. Doch abgegeben werden kann nur, was von Supermärkten oder Bäckereien gespendet wird. Bei abgelaufenen Produkten muss auch viel aussortiert werden.

In der Energiekrise müssen viele Leute noch mehr rechnen. Wer ein geringes Einkommen hat oder Grundsicherung bekommt, kann sich einmal wöchentlich Lebensmittel in der Sangerhäuser Tafel abholen.

„Die Sangerhäuser Unternehmen haben ein soziales Gewissen und unterstützen uns sehr“, unterstreicht Lydia Freimann. Aber manchmal werden die Regale doch nicht voll.

Auch Freiwillige werden immer wieder gesucht. Besonders gefragt: Leute, die den Laster von der Möbelbörse fahren können.



ABI e.V.

1992 Gründung der Arbeits- und Bildungsinitiative Sangerhausen e.V.

1993 Frauenschutzhhaus - die ersten Frauen mit ihren Kindern ziehen ein

Dezember 1999 Eröffnung der Sangerhäuser Tafel, zunächst als Suppenküche

2007: der erste Diakonieladen startet in der Riestedter Straße 4

2010 Umzug an den jetzigen Standort Lengefelder Str. 15

2023: 3 Diakonieläden in Sangerhausen, Hettstedt und Eisleben, umfangreiche Beratungsangebote, u. a. Schuldner- und Insolvenzberatung, Schwangerenberatung, Familienbildung und -beratung



Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus Der leise Revolutionär

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht.

Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643–1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sympathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten

ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist.

Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

Reinhard Ellsel



Kinderseite



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Traufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.



Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst

du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Kindergottesdienst mit Hermine:
Sonntag, 19. Februar, 10 Uhr
Familiengottesdienst zum Wetlgebetstag:
Sonntag, 5. März 10 Uhr
im Gemeindehaus Riestedter Str. 24

Termine im TheO'door

♥ Kidstreff / Bibel Kids

Di 15 - 16.30 Uhr (in der Schulzeit)
Abholung im Hort Poetengang 14.40 Uhr
Wir erleben Geschichten aus der Bibel, gehen Alltagsfragen nach und spielen, basteln und singen gemeinsam.
Es ist für Eltern und Großeltern auch immer möglich, die Kinder zu begleiten und eine Tasse Kaffee zu trinken.

♥ Singing Bibel Kids

im Seminarraum des TheO'door
Do 15.30 - 16.30 Uhr (in der Schulzeit)

♥ Konfis

Mi 17 - 18 Uhr, Kontakt: Pfr. Niemann

Gemeindepädagogin Janine Hoffmann ist nicht nur in kirchlichen Räumen zu finden. Vormittags ist sie oft in Kitas unterwegs, etwa in Edersleben, Oberröblingen, der Montessori-Kita oder wie auf dem Foto in der Kita St. Martin. Dort erzählt sie Geschichten mit Kirchenmaus Myrthe, macht Spiele und kommt mit Kindern über religiöse Themen ins Gespräch.

Foto: Janine Hoffmann

♥ Familienzeit im TheO'door

Freitag 16 - 18 Uhr
Es stehen Spielgeräte und Bastelangebote für die Kinder zur Verfügung und für die Eltern und Großeltern Kaffee und Tee.
Ansprechpartner: Pfr. Niemann

♥ Junge Gemeinde

freitags 18 - 20 Uhr, mit Abendessen
Wir kochen, kickern, quatschen, spielen und widmen uns verschiedenen Projekten oder kleinen Theaterstücken.
Ansprechpartnerin: Janine Hoffmann

♥ Capoeira

Mi 17.30 Uhr bis 19 Uhr

♥ Minecraft

Do 14 Uhr bis 18 Uhr

♥ Offenes Haus

Basteln, Nähen, Tischtennis, Billard und mehr
Mo bis Fr 14 bis 18 Uhr



14 Unsere Gottesdienste

5. Februar Septuagesimae	10 Uhr im Gemeindehaus Riestedter Str. 24 mit Pfarrer Niemann	🔊
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrer Niemann	
12. Februar Sexagesimae	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrerin Runge	
19. Februar Estomihi	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrer i.R. Appel und Kindergottesdienst mit Hermine	
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrer i.R. Appel	
25. Februar (Sa)	18.30 Uhr im TheO'door gerade samstags mit Lukas Gotter, Halle	
26. Februar Invocavit	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrer Niemann	
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrer Niemann	
5. März Reminiszere	10 Uhr im Gemeindehaus Familiengottesdienst zum Weltgebetstag	
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrer Niemann	
12. März Okuli	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrerin Runge	
19. März Lätare	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrerin Runge	🔊
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrerin Runge	
25. März (Sa)	18.30 Uhr im TheO'door gerade samstags mit Bernhard Ritter, Bennungen	
26. März Judika	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrerin Runge, mit Kammermusik	
2. April Palmsonntag	10 Uhr im Gemeindehaus mit Pfarrer Niemann	
	14 Uhr in Edersleben mit Pfarrer Niemann	



Bis Palmsonntag finden alle Gottesdienste im Gemeindehaus Riestedter Str. 24 statt.

Andachten in Pflegeheimen:

DRK-Seniorenzentrum
Kyffhäuserblick:
Do, 23.2. + 16.3. - 10 Uhr
Seniorenhaus Sonnenhof:
Do, 2.2. + 9.3. - 10 Uhr
Seniorenheim Rosalie
Fr, 3.2. + Do, 2.3. + 23.3. -
10 Uhr
Am Rosengarten (AWO):
Mi, 15.2. - 10 Uhr

Urlaub / dienstl. Abwesenheit: Pfr Niemann 6.-13.2. + 17.-19.2. + 17.-20.3.
Pfrn Runge 17.-19.2. + 21.2.-14.3. + 27.3.-2.4.

Fotos S. 14 + 15: Waldemar Cug

Kirchlich bestattet wurden

Adelheid Blieffert
88 Jahre

Ursula Schnelle geb. Kieling
81 Jahre

Werner Mach
69 Jahre

Trauercafé: Mo, 27.2. + 27.3. - 17 Uhr
Diakonie-Sozialstation,
Kyselhäuser Str. 2 (Scharfe Ecke)

Adelheid Blieffert (2. v. links) hat als Superintendentenfrau und -witwe unzähligen Menschen in Sangerhausen zum Geburtstag gratuliert, sie begleitet und getröstet. Im Alter von 88 Jahren ist sie in Leipzig gestorben. Wir denken mit großer Dankbarkeit an sie zurück.

2015 haben wir im Gottesdienst die vielen Pfarrfrauen gewürdigt, die seit der Reformation das Leben der Gemeinden getragen und bereichert haben. Unter dem Epitaph von Anna Maria Müller (verkörpert von Karin Oelze) saßen auf einer Bank die Sangerhäuser Pfarrfrauen Barbara Milus, Adelheid Blieffert, Eva-Maria Heider, Erna Müller und Elisabeth Appel (von links)



16 Anschriften

St. Jacobi:

Alte Promenade 23
www.jacobigemeinde-sangerhausen.de
Tel. 57 03 34
Gemeindesekretärin Agnes Hartnack
Dienstag und Freitag 9 -10 Uhr

St. Ulrich:

Riestedter Str. 24
www.ulrichgemeinde.de
pfarramt-st.ulrici@gmx.net
hel1@gmx.net (Helmut Loth)
Tel. 0151 26 13 60 13
Gemeindesekretärin Brigitte Ilm
Tel. 0160 91 65 40 17

Pfarrer

Klemens Niemann, Alte Promenade 23
Tel. 57 03 34
klemens.niemann@kk-e-s.de

Pfarrerin

Margot Runge, Markt 22
Tel. 57 76 63
m.runge@jacobigemeinde-
sangerhausen.de
www.queerpredigen.com

Kirchenmusikdirektorin

Martina Pohl Tel. 26 08 22
martinapohl@t-online.de
www.kirchenmusik-sangerhausen.de

Gemeindepädagogin

Dr. Janine Hoffmann
Tel. 0176 43 45 62 03
janine.hoffmann@kk-e-s.de

Jugendzentrum TheO'door

Gerold Peetz
Speckswinkel 2a, Tel. 57 84 70 (ab 13 Uhr)
www.theodoor.de post@theodoor.de
Referentin für Kinder- und Familienarbeit:
Marit Krafcick Tel. 03464 / 5458688
marit.krafcick@kk-e-s.de

Kirchliche Nachrichten

Herausgeber: Ev. Gemeinden St. Jacobi und St. Ulrich
Ev. Kirchspiel Oberröblingen-Edersleben
Redaktion: Pfrn. M. Runge, Pfr. K. Niemann
Erscheinungsweise: 6 Ausgaben im Jahr
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage: 750 Exemplare
An/Abbestellung: jederzeit bei den Pfarrämtern möglich.

Diakonie-Sozialstation:

Kyselhäuser Str. 2, Tel. 57 22 36
www.dsd-sangerhausen.de

Ökumenische Kindertagesstätte

St. Martin Riestedter Str. 35, Tel. 57 38 76
www.st-martin-kita.de
kita-st-martin@web.de

Arbeits- und Bildungsinitiative (ABI)

Lengefelder Str. 15, Tel. 51 51 97
Sangerhäuser Tafel Tel. 26 07 07

Diakonie-Laden:

Riestedter Str. 4, Tel. 26 07 05
www.abi-sangerhausen.de
www.moebelboerseabi-sangerhausen.de

Superintendenturbüro in Eisleben:

Tel. 03475- 64 86 23 / Fax 64 86 24
Freistr. 21, 06295 Lutherstadt Eisleben
suptur@kk-e-s.de
www.kirchenkreis-eisleben-soemmerda.de

Kreiskirchenamt:

Markt 30, Tel. 24 35-10 / Fax 24 35 17
kka.sangerhausen@ekmd.de
Öffnungszeiten: Di und Fr 9 -12 Uhr

Kontoverbindung der

Kirchengemeinden:

KKA Sangerhausen (Kontoinhaber)
IBAN DE77 8005 5008 0390 1081 70



Kapitell in der romanischen Ulrichkirche Foto: Helmut Loth